

Johanneskirche startet neues Programm

Martina Brandl gastiert am Samstag

Gevelsberg. Die kulturellen Veranstaltungen des Bürgerhauses Alte Johanneskirche sind für die Menschen in den Gevelsberger Stadtteilen Berge und Vogelsang, aber auch darüber hinaus für die Region, ein Angebot an Lebensqualität vor Ort. Die Lust, sich im Austausch mit Mitmenschen und Akteuren der Kunst- und Kulturszene über Grenzen hinwegzusetzen, sich gegenseitig zu ermutigen und zu inspirieren, spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Neugierde auf und Begeisterungsfähigkeit für Unbekanntes, so Regina Potarczyk vom Bürgerhaus.

Mit dem Kulturprogramm 2018 werde für jedes Alter, jede Kultur und fast jeden Geschmack etwas geboten. Den Startschuss ins neue Jahr gibt die Komödiantin Martina Brandl. Die Stimme von Angela Merkel kommt am Samstag, dem 27. Januar, ab 20 Uhr, in das Bürgerhaus Alte Johanneskirche – Martina Brandl präsentiert ihr aktuelles Kabarettprogramm.

Infos und Platzreservierung unter Telefon ☎ 0 23 32 / 66 26 91 oder 0 23 32 / 66 49 892.

Figurentheater mit neuer Version von Hänsel und Gretel

Gevelsberg. Im Filmriss startet am Sonntag, dem 4. Februar, ab 11 Uhr, die Figurentheaterreihe ins 1. Halbjahr 2018. Der Programmflyer mit den Terminen aller fünf Vorstellungen liegt bereits aus. Das erste Stück ist „Hänsel und Gretel“ von Papperlapupp aus Köln.

Das Märchen von Hänsel und Gretel, die von ihren Eltern im Wald ausgesetzt werden, weil nicht genug zu essen für alle da ist, und die auf der Suche nach dem Heimweg die Knusperhexe treffen, sich helfend zur Seite stehen und die Gefahr besiegen, ist altbekannt. Das Kölner Puppentheater Papperlapupp von Esther Ribera führt das Märchen der Brüder Grimm in der Fassung des Kölner Kindertheaterkomponisten und -autors Martin Heim auf, der Lieder und Melodien dazu komponiert und die Stücke mit dem Kölner Musiker Gregor Schwellenbach arrangiert und eingespielt hat. Das Stück wird für Kinder ab fünf Jahren empfohlen.

Karten im Vorverkauf gibt es bei Euronics Meckel, in der Buchhandlung Appelt und bei Elektro Nocekemann in Schwelm, bei Bücher Bochhammer in Ennepetal, online unter www.filmrisskino.de/karten und an der Kinokasse.

Bildbearbeitung für Senioren bei VHS

Gevelsberg. Die Volkshochschule (VHS) Ennepe-Ruhr-Süd bietet den Kurs „50plus Digitale Bildbearbeitung am Vormittag“ unter der Leitung von Peter Klein ab Dienstag, dem 30. Januar, von 10 bis 11.30 Uhr, im Bürgerzentrum, Mittelstraße 86-88, in Gevelsberg, an. Vermittelt wird neben der Bearbeitung digitaler Bilder auch das Erstellen der beliebten Fotobücher.

Detaillierte Auskünfte zu dem Kurs unter der Telefon-Nummer ☎ 0 23 32 / 91 86-122.

KiTas zeigen Biss – auch mit Milchzähnen

Ennepe-Ruhr-Kreis startet Aktion in Gevelsberg. 60 Erzieherinnen dabei

Von Klaus Bröking

Gevelsberg. „KiTa mit Biss“ heißt die Kampagne, zu der der Ennepe-Ruhr-Kreis in Gevelsberg den Startschuss gegeben hat. Mit einem Blick in den Kindermund sollen die gesunden Zähne bereits bei den jüngsten Bürgern in den Vordergrund gerückt werden. Dazu trafen sich rund 60 Vertreter von Kindertagesstätten aus dem ganzen Kreisgebiet im Gebäude der Volkshochschule (VHS) Ennepe-Ruhr Süd, um von den Erfahrungen aus Brandenburg zu lernen, wo die Initiative bereits den Alltag in den KiTas prägt.

Schon, wenn der erste Zahn sich seinen Weg bahnt, braucht er Pflege. Zwar haben die Milchzähne nur eine begrenzte Lebensdauer, aber in dieser Zeit wichtige Aufgaben zu übernehmen. Sie sind nicht nur für das Abbeißen zuständig, sondern haben auch eine wichtige Funktion bei der Sprachentwicklung und schaffen nicht zuletzt den Platz für ihre nachfolgenden Kollegen. Kinder-Karies kann die Entwicklung auf dem Weg zum Erwachsenen empfindlich stören.

„Karies ist ein Zeichen von Kinderarmut und die gibt es auch bei uns im Ennepe-Ruhr-Kreis“

Olaf Schade, Landrat im Ennepe-Ruhr-Kreis

Dr. Gudrun Rojas vom Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit der Stadt Brandenburg berichtete den Vertreterinnen der EN-KiKas engagiert von ihren Erfahrungen aus der Aktion „KiTas“ mit Biss und blieb nicht in der Theorie stecken. Der Nuckel sei zum Beispiel eine Gefahr für den kindlichen Mund. Sobald die Mädchen oder Jungen beim Essen aufrecht sitzen könnten, sollten die Eltern und die Erzieherinnen in den KiTas dann damit beginnen, von der Flasche auf die Tasse umzustellen.

Der Nuckel selbst müsse so früh wie möglich verabschiedet werden. Das sei nicht nur in Punkto Zahngesundheit, sondern auch für die Sprachentwicklung wichtig. In



Das Putzen schützt nicht nur die ersten Zähne, sondern ist für die kleinen Mädchen und Jungen auch die beste Schulung für die Feinmotorik.

FOTO: THOMAS LOHNES

Brandenburg wird der Abschied vom Nuckel deshalb zelebriert. Das letzte Exemplar wird feierlich an einen Nuckelbaum gehängt und ein Abschiedsfoto gemacht. Der Zeitpunkt dafür wird natürlich mit den Eltern abgesprochen, wann der große Moment ins KiTa-Programm integriert werden soll.

Nichts, so Dr. Rojas, sei für den Kindermund so schädlich, wie den

kleinen Mädchen und Jungen einen Nuckel mit ins Bett zu geben. Nichts sei so nützlich, wie das Zähneputzen auch in der Kindertagesstätte zu übernehmen. Und da geht es um mehr als Zähne. Die Bewegungen mit einer Hand seien eine Schulung für die Feinmotorik. „Es gibt kein besseres Mittel“, versichert Rojas den Teilnehmerinnen in Gevelsberg. Und die Betreuerinnen

sollten ruhig ihre Vorbild-Funktion ernst nehmen und sich mit Bürste und Zahnpasta-Tube neben die Kleinen ans Waschbecken stellen. Kinder machen eben alles nach. Und deshalb sei es auch so wichtig, sich auch bei der Zahngesundheit eng mit den Eltern abzustimmen, damit den Mädchen und Jungen „auch Zuhause etwas vorgelebt wird.“



Landrat Olaf Schade (links) im Kreis der Erzieherinnen.

FOTO: KLAUS BRÖKING

Teilnahme mit verbindlichen Charakter

Die Teilnahme an dem Programm „KiTa mit Biss“ hat **verbindlichen Charakter**.

Es gibt eine **schriftliche Beitrittserklärung**. Ein Schild im Eingangsbereich zeichnet die teilnehmenden KiTas aus.

Handlungsrichtlinien müssen beachtet werden.

Zum Beispiel ein zuckerloser Vormittag. Der sei zwecklos, wenn zwar im Kindergarten darauf geachtet wird, nicht aber im Elternhaus. Dazu gehöre auch ein Familienessen, bei dem alle um den Tisch herum sitzen. Apropos Ernährung: Die sollte nicht als Belohnung für den jungen Menschen verstanden werden – frei nach dem Motto: Wenn Du mir einen Gefallen tust, dann bekommst Du auch eine Tafel Schokolade.

Landrat als Schirmherr

Für Olaf Schade, Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises und Schirmherr der Aktion „KiTa mit Biss“, ist die Vorbeugung eine gute Sache, auch im Kampf gegen die Kinderarmut „und die gibt es auch im Ennepe-Ruhr-Kreis, die Quote liegt bei 17 Prozent“. Karies sei, so Schade, eine Armutskrankheit. Und um die zu bekämpfen, sei es auch erlaubt, eine in Brandenburg „gut geklaute Aktion“ im heimischen Kreis durchzuführen. Schade würde sich freuen, wenn sich möglichst viele Kindertagesstätten zwischen Breckerfeld und Witten daran beteiligen würden.



Die Mädchen und Jungen der Klasse 3a der Grundschule Strückerberg sind mächtig stolz auf ihre Fliegerei-Ausstellung.

FOTO: PRIVAT

Grundschüler heben ab

Ausstellung rund um das Thema Fliegerei

Gevelsberg. An der Grundschule Strückerberg ist im Moment eine beeindruckende Ausstellung der Klasse 3a zu sehen. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Edda Heimbucher hatten die Schüler sich mehrere Wochen lang mit Themen „Rund um das Fliegen“ auseinandergesetzt. Von Flugpionier Otto Lilienthal über eigene Versuche zu Auftrieb und Antrieb heutiger Flugzeuge bis hin zu einem Blick in die Zukunft reichten die Aktivitäten der Kinder. Ein besonderer Höhepunkt war sicherlich der Besuch eines „echten“ Piloten. Doch

nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause wurde mit Begeisterung gearbeitet: Ein detailgetreuer Nachbau des Airbus 340, ein Luftströmungsmodell sowie modische Uniformen des Flugpersonals sind nur einige Highlights der Ausstellung, die nun allen Kindern der Schule offen steht. Mit einem kleinen Film über diese Unterrichtsreihe nimmt die Klasse 3a nun an einem Schülerwettbewerb teil. Hauptgewinn ist der Besuch der Internationalen Luft- und Raumfahrt-Ausstellung in Berlin.

Kein Problem mit neuen Narren

Grün-Weiß freut sich über Nachwuchs und ernennt Ehrensenatoren

Von Luca Samlidis

Gevelsberg. Die Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß in Gevelsberg freut sich über zunehmende Resonanz bei Jugendlichen. Teils verschrien als längst überholt, schafft es der Karneval doch, auch junge Menschen zu begeistern. Bereits lange dabei sind Günter Dabrock und Annegret Windgassen, die nun zu Ehrensenatoren ernannt wurden.

Zum vierten Mal fand die Berufung neuer Ehrensenatoren bereits bei der Feuerwehr in der Körnerstraße statt. Begleitet vom traditionellen „Gevelsberg Gelau!“ wurde den Gästen ein Programm geboten, das dem Karneval alle Ehre machte. Sogar der gerade geehrte Günter Dabrock präsentierte mit seiner Kombo „Dreermann Spatzen“ einige umgedichtete Karnevalslieder. Die 50 Gäste hatten sichtlich Vergnügen, auch als der Schwelmer Ehrenobernachtswächter Christian M. Fasel den Raum betrat und eine Rede hielt.



Annegret Windgassen und Günter Dabrock freuten sich über die Ernennung zu Ehrensenatoren.

FOTO: LUCA SAMLIDIS

Der Karneval funktioniere nur „gleichberechtigt als Team“, so Fasel, „so ist das fein“.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Prinzenpaare die letzten Male so jung waren“, freut sich der erste Geschäftsführer Volker Weiß. Er berichtet von einem Zuwachs durch „viele Jugendliche“. Der Karneval erreiche sie meist über den Freundeskreis. In der Gruppe sei es „im-

mer lustig“, erklärt er stolz. Lustig wurde es auch, als es zu einer Überraschung kam. Heinz Walter Linge-mann ist schon seit mehr als 34 Jahren Träger der „narrischen Mütze“, einer hohen Auszeichnung im Gevelsberger Karneval. Er hielt eine „Büttenrede“ mit Witzen aus den letzten Jahrzehnten – verzichtete jedoch auf „schmutzige“ Witze – es seien ja Kinder anwesend.